

Logenplatz in der Familie

PERSONAL Um für neue Mitarbeiter zu werben, lässt Pfenning Logistics seine angestellten Berufskraftfahrer ihre ganz persönliche Story selbst erzählen

Im Wettbewerb um Lkw-Fahrer geht Pfenning Logistics neue Wege. Statt bunter Hochglanzbilder lässt der Logistiker seine angestellten Berufskraftfahrer ihre ganz persönliche Story selbst erzählen. Plattform dafür ist das neue Internetportal www.lkw-logenplatz.de. Nomen est omen: Wie Yeliz Kavak-Küstner, Marketingleiterin von Pfenning Logistics, erklärte, wurde der Name nicht zufällig ausgewählt: „Wer bei uns als Lkw-Fahrer anfängt, sitzt auf einem Logenplatz und ist damit von Anfang an ein wertvoller Teil der Pfenning-Familie. Das wollen wir mit unserer Kommunikation deutlich machen.“

Mit der Kampagne würdige das Logistikunternehmen die

tägliche Arbeit seiner Berufskraftfahrer, gebe ihnen eine Stimme und zeige damit, weshalb Fahrer gerade bei Pfenning Logistics einen „Lkw Logenplatz“ einnehmen. „Die Inhalte sind von und für Fahrer. Dafür sind unsere Kollegen die besten Botschafter“, erläutert Kavak-Küstner die Idee hinter dem Konzept.

Einen Kontrapunkt setzen

So berichten Fahrerinnen und Fahrer auf der Seite des Hedesheimer Unternehmens in kurzen Stories, welche Seite sie an ihrem Beruf besonders schätzen, wie sie den Einstieg in das Gewerbe gefunden haben und welche Karrierechancen ihnen der Logistiker bietet. Außerdem finden sich Informationen zum



Mit alternativen Wegen der Fahrerkommunikation will Pfenning Logistics neue Mitarbeiter rekrutieren

Unternehmen, zur Fahrzeugflotte und aktuelle Stellenangebote für Berufskraftfahrer auf der Seite.

Kavak-Küstner, die herkömmliche Werbeformate in der Fahrer-Anwerbung als „ausgereizt“ betrachtet, will mit der inhaltsgetriebenen Kampagne, die

auch von sozialen Medien und Facebook flankiert wird, einen Kontrapunkt zur üblichen Fahreransprache setzen: „Vollkommen werthaltige Informationen aus erster Hand liefern und so kommunizieren, was uns von anderen Arbeitgebern unterscheidet.“

Große Chance auf Zukunft

NACHWUCHS Bei der Noerpel Group lassen sich seit September auch vier junge Migranten zu Lageristen und Fachinformatikern ausbilden. Drei von ihnen hat das Unternehmen bei einer speziellen Informatikveranstaltung für Flüchtlinge rekrutiert

Im September haben bei der Noerpel-Gruppe 55 Schulabgänger ihre Ausbildung begonnen, darunter auch vier junge Geflüchtete. Drei von ihnen lassen sich zum Fachlageristen ausbilden, ein junger Mann

zum Fachinformatiker für Systemintegration.

Die Immigranten sind Mitte zwanzig und stammen aus Eritrea, Gambia und Syrien. Vor ihrem Start ins Berufsleben haben sie nach einem intensi-

ven Sprachtraining die Schule erfolgreich abgeschlossen. „Die jungen Immigranten erhalten damit die große Chance auf eine gesicherte Zukunft“, erklärte Elke Renz, Personalleiterin der Noerpel-Gruppe. „Eine abgeschlossene Ausbildung ist die Eintrittskarte in ein selbstständiges Leben. Wir freuen uns, die Auszubildenden auf diesem Weg begleiten zu können.“

Erfolgreich überzeugt

Anlässlich einer Informationsveranstaltung im Sommer, die Teil des Ulmer Pilot- und Kooperationsprojektes „Berufe erleben – Flüchtlinge erkunden die Berufswelt“ war, hatten sich insgesamt 15 Immigranten über Ausbildungsmöglichkeiten bei dem Logistikdienstleister informiert. Dass Noerpel hinterher drei der Teilnehmer als Auszubildende für das Unternehmen gewinnen konnte, freute Elke Renz besonders.

Der Logistikdienstleister bildet derzeit 128 junge Menschen aus. Sie erlernen unter anderem den Beruf des Kaufmanns

oder der Kauffrau für Spedition und Logistikdienstleistungen des Fachinformatikers oder der Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung sowie Systemintegration und den Fachkraft für Lagerlogistik. Darunter auch junge Menschen mit Migrationshintergrund sind, ist für das Unternehmen nicht neu. Erst in diesem Jahr schlossen zwei junge Männer aus Ghana und Afghanistan ihre Ausbildung bei Noerpel erfolgreich ab. „Diese Erfahrung macht uns zuversichtlich, dass wir die interkulturellen Unterschiede auch in weiteren Berufsbildern auffangen können. Wir sind überzeugt, dass unsere neuen Auszubildenden rasch in die Noerpel-Welt einfinden und bei uns wohlfühlen werden“, so Renz. Eine Einschätzung, die Stefan Noerpel Schneider, geschäftsführender Gesellschafter der Noerpel Gruppe, bestätigte: „Wir sind der festen Überzeugung, dass die Integration ein wesentlicher Bestandteil einer erfolgreicheren Firmengeschichte ist.“



FOTO: STROOMER PR

Im Juni informierten sich 15 Flüchtlinge bei Noerpel über Ausbildungsmöglichkeiten in der Lagerlogistik – drei von ihnen haben jetzt einen Ausbildungsplatz